

jeweils
Mittwoch
18:00 Uhr
c. t.

Frauen an der Universität Tübingen

Dr. Tjark Wegner, Institut für Geschichtliche
Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften

Live-Übertragung der Vorlesungsreihe über Zoom. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Studium Generale oder des Instituts für Geschichtliche Landeskunde.



Kupferbau Hörsaal 25 – sowie im Livestream

Erst 1904, 427 Jahre nach den ersten Männern, konnten sich Frauen regulär an der Universität Tübingen einschreiben. Während auch dann noch vergleichsweise wenigen Frauen ein Studium möglich war, nimmt in den letzten Jahrzehnten und Jahren ihr Anteil an der Gesamtstudierendenzahl kontinuierlich zu. Doch noch immer ist eine Minderheit der Professuren mit Frauen besetzt. Anlässlich des 550. Universitätsjubiläums ist es daher höchste Zeit zu fragen: Welche Rolle spielten Frauen in den vergangenen Jahrhunderten, in den letzten Jahrzehnten und welche nehmen sie heute und künftig ein?

Somit wird in der Vorlesungsreihe der Blick auch auf die Zeit vor 1904 gelegt, schließlich waren Frauen bereits zuvor Teil der Universität. Mit einem Fokus auf Strukturen und weniger auf Einzelpersonen wird der vielschichtigen Rolle und der Bedeutung von Frauen und Geschlechterbeziehungen an der Tübinger Universität in den vergangenen knapp 550 Jahren auf den Grund gegangen. Doch gerade vor dem 20. Jahrhundert sind diese häufig nicht sichtbar: Als Professorengattinnen und -töchter oder als Mägde lassen sie sich oftmals nur bedingt und durch eine männliche Sichtweise geprägt fassen. Oft schreiben die damaligen Tübinger Professoren über Frauen, etwa in juristischen beziehungsweise theologischen Schriftstücken oder privaten Nachrichten. Zugleich sind vor dem Ende des 19. Jahrhunderts fast keine schriftlichen Äußerungen von Frauen selbst an dieser Universität greifbar. Es entsteht vorschnell der Eindruck, dass ihnen vor allem eine passive Rolle an der früheren Tübinger Universität zuzusprechen ist. Eine Ausnahme stellt etwa die Mitgründerin der Universität, Mechthild von der Pfalz, dar, die ihren Sohn Graf Eberhard V. von Württemberg maßgeblich bei dessen Gründungsprojekt unterstützte.

Doch die Rahmenbedingungen änderten sich allmählich ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert, als die ersten außerordentlichen Studentinnen ihren Weg an die Tübinger Hochschule fanden und sich stückchenweise den Weg zum Studium erkämpften. In der Vorlesungsreihe werden solche emanzipatorischen Entwicklungen, aber auch Rückschläge und Zeiten, in denen Frauen keine aktive Rolle zukam, betrachtet. Zugleich wird etwa mit Sophie Erhardt eine Frau in den Blick genommen, die ihre Position ausnutzte, um auch nach 1945 rassistische Forschungen an der Tübinger Universität zu betreiben. Die beiden abschließenden Vorträge wiederum widmen sich der Gleichstellung und der Frage des Genderns heutzutage sowie in jüngerer Vergangenheit und bieten somit einen Brückenschlag in die Gegenwart.

- 23.04.2025 | Tjark Wegner, Universität Tübingen
Cherchez la femme. Frauen in der Geschichte der Universität Tübingen
- 30.04.2025 | Lea Schneider, Universität Stuttgart
Arbeiten – Lernen – Gebären. Frauen an der geburtshilflichen Klinik Tübingen
- 07.05.2025 | Sigrid Hirbodian, Universität Tübingen
Mechthild von der Pfalz und die Gründung der Tübinger Universität
- 14.05.2025 | Giulio Erbar, Universität Tübingen
Ehe, Frauen und die Universität – Partnerwahl und Gleichberechtigung aus rechtlicher Perspektive
- 21.05.2025 | Sabine Holtz, Universität Stuttgart
Netzwerken im Hintergrund. Frauen an der frühneuzeitlichen Tübinger Universität
- 28.05.2025 | Anita Binder, Schwäbisch Gmünd
Die Macht der Hexen – Zwischen Faszination und Furcht. Positionen der Theologen und Juristen an der Universität Tübingen
- 04.06.2025 | Marco Birn, Kreisarchiv Reutlingen
Vom „Experiment“ zur Immatrikulation. Die Anfänge des ordentlichen Frauenstudiums in Tübingen und dem Kaiserreich im Vergleich

- 18.06.2025 | Ariane Koller, Universität Tübingen
**Gender-Gap. Frauen in der Tübinger
Professorengalerie**
- 25.06.2025 | Sonja Levsen, Universität Tübingen
**Zäsur 68? – oder: Wann, wie und warum
wandelten sich Geschlechterverhältnisse
an der Universität Tübingen?**
- 02.07.2025 | Hans-Joachim Lang, Universität Tübingen
**Einerlei oder zweierlei? Über die Lernfähigkeit
der Anthropologin Sophie Ehrhardt und die
Lernfähigkeit der Republik**
- 09.07.2025 | Ingrid Hotz-Davies, Universität Tübingen
**Seit 1986: Gleichstellungsarbeit an der
Universität Tübingen**
- 16.07.2025 | Gero Bauer, Universität Tübingen
**Das Unbehagen mit dem Geschlecht oder:
Wer hat Angst vor ‚Gender‘?**